Neu und kostenlos

KIEZ AKTUELL

Dezember 2020

BILDQUELLE: J. FADLER

Die Märchenkugel in Mariengrün

Kennen Sie eigentlich schon die Märchenkugel hier im Kiez? Nein? Die Märchenkugel ist eine Installation des zeitgenössischen Künstlers Frank Beutel und steht vor der Waldsassener Straße 29. Der in Zeuthen ansässige Künstler studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und am Institut für Baugebundene Kunst Wandmalerei, Malerei und Grafik. Seit 1986 arbeitet Frank Beutel als freischaffender Künstler.

Die Märchenkugel sowie die beiden anderen Kugeln und die Verschönerung der Häuserfassade der Waldsassener Straße 29 wurden von Frank Beutel entworfen und im Mai 2014 umgesetzt. Die Märchenkugel zeigt verschiedene Märchenszenen.

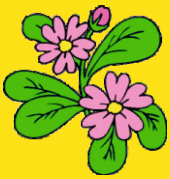
Es lohnt sich durchaus, bei dem nächsten Spaziergang einen Abstecher zur Märchenkugel zu machen und sich einmal selbst die dargestellten Motive anzusehen.

Nähere Informationen zu Frank Beutel und seinen Kunstwerken finden Sie unter: www.fb55.de

Namenswettbewerb abgeschlossen

„Kiez Aktuell" ist der Name, den sich die meisten Leser*innen wünschen.

Die Abstimmung ist beendet, die Entscheidung ist gefallen. Wir danken unseren Leser*innen für die zahlreiche Beteiligung am Namenswettbewerb für die neue Zeitung von und für Bewohner*innen aus Marienfelde-Süd. Den zweiten Platz belegt der Vorschlag „Kiezleben Aktuell". Auf dem ersten Platz und damit Sieger des Wettbewerbes ist „Kiez Aktuell"! Der bisherige Name dieser Zeitung bleibt somit erhalten.



Ihre Redaktion

Seite 2:
- Bürgermeisterin Schöttler informiert

Seite 3:
- Neues Förderprogramm für die Großsiedlung Tirschenreuther Ring
- Auftakt der Bildungsbotschafter*innen: Elternseminare zum Thema "Wie kann ich mein Kind gut beim Lernen unterstützen?"

Seite 4:
- Wir wünschen eine schöne Weichnachtszeit
- Ehrenamtliche stellen sich vor
- Gedicht: Advent

Seite 5:
- Rezept für Weihnachtsplätzchen
- Rezept alkoholfreier Weihnachtspunsch
- Die Weihnachtsgans

Seite 6:
- Rätseln und Schmunzeln
- Spielmobil bringt Freizeitspaß im Kiez

Seite 7:
- Erzählcafé - Ein Brückenschlag
- Ausflugstips
- Hätten Sie das gewußt?

Seite 8:
- Flexibles Beratungsteam „MaLi" nimmt Arbeit auf
- Kiezgeflüster: Was ich noch sagen wollte.
- Projektideenaufruf
- Rätselauflösung
- Impressum

Bürgermeisterin Schöttler informiert:

Liebe Anwohner*innen aus Marienfelde-Süd,

dies ist nun bereits die dritte Ausgabe der Zeitung „Kiez aktuell" von und für die Bewohner_innen der Waldsassener Straße und des Tirschenreuther Rings. Die Idee für diese Zeitung entstand im Frühjahr als Antwort auf die Kontaktbeschränkungen in der Corona-Pandemie. Aktuell befinden wir uns im „Lockdown-Light" und ein Zusammenkommen, wie wir es gewohnt sind, ist weiterhin nicht möglich. Ich freue mich deshalb sehr, dass das ehrenamtliche Redaktionsteam weiter fleißig recherchiert, um den so wichtigen Informationsaustausch im Kiez aufrechtzuerhalten.

In den vergangenen Monaten hat sich eindrucksvoll gezeigt, dass die Menschen im Kiez zusammenhalten und aufeinander achtgeben. Die jahrelange gemeinsame Arbeit und Vernetzung hat sich in der schwierigen Zeit bewährt. Ich danke Ihnen allen, dass Sie sich auch weiterhin an die notwendigen Kontaktbeschränkungen halten und damit ihrer Solidarität Ausdruck verleihen.

Ich weiß, dass das natürlich in der Advents- und Weihnachtszeit besonders schwerfällt. Schließlich ist es die Zeit, in der wir traditionell zusammen in der heimischen Stube gemeinsam feiern. Es ist im Moment aber so, dass Zuneigung und Fürsorge anders zum Ausdruck gebracht werden müssen. Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Bleiben Sie mit Ihren Familien und Freundschaften in Kontakt. Nutzen Sie die sozialen Netzwerke, rufen Sie Ihre Lieben einmal mehr an oder schreiben Sie wie früher eine bunte Weihnachtspostkarte. Wir leben in einer modernen Welt, die ein Zusammenkommen - auch ohne sich zu begegnen - möglich macht. Nutzen wir sie, um uns gegenseitig weiterhin zu schützen.

Was wir in nächster Zeit brauchen, sind Vertrauen und Zuversicht, um die notwendigen Einschränkungen gut zu verkraften. Dass es Impfstoffe gibt, lässt uns hoffnungsvoll in die Zukunft schauen.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit mit vielen schönen Momenten. Für festliche Stimmung im Kiez sorgt auch eine Aktion des Quartiersbüros W40, auf die ich an dieser Stelle gerne hinweisen möchte: Vor den sozialen Einrichtungen werden den Advent hindurch Weihnachtsbäume stehen, die unseren Stadtteil festlich schmücken. Ein besonders nachhaltiger Aspekt dieser Aktion ist, dass die Bäume im Nachhinein wieder abgeholt und eingepflanzt werden.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und für die bevorstehenden Wochen und das neue Jahr vor allem eines: Bleiben Sie gesund!

Ihre Bezirksbürgermeisterin
Angelika Schöttler

Neues Förderprogramm für die Großsiedlung Tirschenreuther Ring

Im September 2020 starteten hier vor Ort erste Projekte des neuen Förderprogramms des Berliner Senats zur „Stärkung Berliner Großsiedlungen". Damit können Projekte finanziert werden, die nachbarschaftliches Miteinander, freiwilliges Engagement und Teilhabe von Menschen verschiedener Herkunft, Alter, Geschlecht und Kulturen an Entscheidungen ihres Stadtteils fördern. Auch attraktive Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche sowie Maßnahmen für mehr Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum gehören dazu.
In der Großsiedlung Tirschenreuther Ring haben die Träger L.i.Ma e.V. (Leben in Marienfelde) und das Pestalozzi-Fröbel-Haus (Stiftung des öffentlichen Rechts) mit der Umsetzung von zwei zunächst bis Ende 2021 laufenden Projekten begonnen. So plant L.i.Ma die Weiterentwicklung der Fahrradselbsthilfewerkstatt im „haus of fun" zu einem Reparaturcafé. Künftig sollen hier auch Alltagsgegenstände repariert werden statt diese zu entsorgen.

Mit dem Projekt „Bildungsbotschafter*innen" will das Pestalozzi-Fröbel-Haus Eltern stärken, sich für die Bildung der eigenen Kinder und der Kinder anderer Eltern zu engagieren. Eltern werden zu Bildungsbotschafter*innen qualifiziert, um als Brückenbauer zwischen Bildungseinrichtungen und Eltern verschiedener Communities wirksam zu werden.

Eine weitere Projektidee zielt auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Stadtteil. Hierzu gibt es erste Ideen und Vorschläge von Anwohner*innen.

Mit Blick auf die Zeit nach der Pandemie werden wir noch 2020 das Equipment für ein mobiles (Freilicht-)Kino erwerben.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat das Quartiersbüro W40 der AG SPAS e.V. mit der Koordination der Projekte und Maßnahmen beauftragt. Es ist zugleich Ansprechpartner für Anliegen der Bewohner*innen.

Auftakt der Bildungsbotschafter*innen: Elternseminare zum Thema "Wie kann ich mein Kind gut beim Lernen unterstützen?"

Im November und Dezember 2020 finden ELTERNSEMINARE statt. Offen für alle Mütter, Väter, Großeltern und andere Interessierte.

Die Schulen sollen zwar offenbleiben, aber immer mehr Klassen müssen aufgrund von Corona-Fällen wieder in den Heimunterricht. In dieser Situation werden Eltern als Lernbegleiter ihrer Kinder noch wichtiger.
In unserem Seminar wollen wir Ihnen Tipps und Informationen geben, wie Sie mit der Herausforderung des Lernens Zuhause noch besser umgehen können. Zentrale Fragen sind in diesem Zusammenhang: Was für ein Lerntyp ist mein Kind? Wie motiviere ich mein Kind? Wie strukturiere ich bzw. mein Kind das Lernen? Wie musste/durfte ich lernen? Was gebe ich weiter? Was macht mein Kind da eigentlich am Computer/Smartphone?
Die Seminare finden im Mehrzweckraum des Hauses 2 der Marienfelder Grundschule statt, ein großer Raum, in dem die Abstandsregelungen gut eingehalten werden können.

Bildquelle: Bildungsbotschafter

Das Seminar findet immer dienstags statt und dauert drei Stunden. Der Dozent spricht Deutsch, aber arabisch-, türkisch- und englischsprachige Bildungsbotschafter*innen sind dabei und können bei Bedarf auch einige Dinge übersetzen.

Wir freuen uns auf alle Teilnehmer*innen und bitten um kurze Anmeldung per Whatsapp/ Telegram-Nachricht, Email oder Anruf unter: 01775947458 oder bildungsbotschafter@pfh-berlin.de

Wir wünschen eine

Wir, das Redaktionsteam, wünschen Ihnen und ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2021. Wir freuen uns sehr, dass die Zeitung in diesem Jahr einen so guten Anklang bei Ihnen gefunden hat und hoffen, Sie auch im kommenden Jahr als Leser*innen begrüßen zu dürfen.

Daniel Fadler
Ich bin gelernter Kaufmann und war über 30 Jahre im Lebensmittelhandel tätig. Seit 2018 bin ich im Ruhestand und engagiere mich ehrenamtlich im Quatiersbüro W40.
Mein Wunsch für die Zukunft:
Verstärktes ehrenamtliches Engagement im Kiez.

Christine Lehmann
Ich bin gelernte Bürokauffrau und allein-erziehende Mutter.
Seit 2014 engagiere ich mich übers W40 ehrenamtlich im Marienfelder Kiez. Ich biete verschiedene Bastelprojekte für Kids im Kiez an oder unterstütze tatkräftig bei den verschiedenen Veranstaltungen.

Erwin Diener
Ich bin langjähriger Bewohner unseres Viertels und engagiere mich schon seit einiger Zeit für verschiedene Belange in dem Kiez. Unter anderem bin ich im ehrenamtlichen Mieterrat und organisiere u.a. das Mieterfest, den Trödelmarkt und den Weihnachtsmarkt.

Bildquelle: W40

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt
wie balde
sie fromm und lichterheilig wird.
Und lauscht hinaus:
den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin
bereit und wehrt dem Wind
und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

schöne Weihnachtszeit

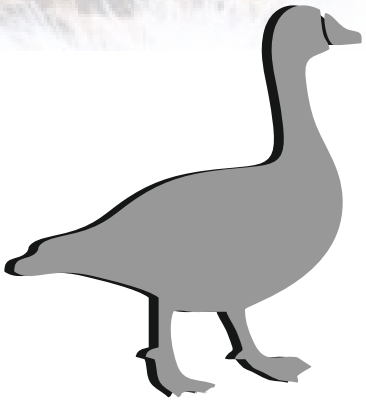
Viele Weihnachtsaktivitäten, wie der Weihnachtsmarkt vor dem Quatiersbüro W40 oder das Weihnachtsbacken mit Kindern im Haus of fun unter der Leitung von Bäckermeister J. Gläske fallen in diesem Jahr aus. Dennoch hat er uns freundlicherweise eines seiner Plätzchenrezepte zur Verfügung gestellt.

Rezept für Weihnachtsplätzchen

Zutaten
1. 200 g Butter
2. 100 g Puderzucker
3. 1 Eigelb
4. 1 Msp. Salz
5. 300 g Mehl Type 550
Butter und Puderzucker verkneten. Anschließend das Eigelb und Salz hinzugeben und zum Schluss das Mehl unterarbeiten. Nach Geschmack Zimt oder Nelkenpulver hinzufügen. Den fertigen Teig 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen.
Den Teig auf 3 mm ausrollen, ausstechen und mit Ei bestreichen. Nach Belieben die Plätzchen mit Mandeln, Kokos oder Sultaninen verzieren. Anschließend für 7-10 Minuten bei 180 Grad backen.
Viel Spaß beim Backen und Verzehren wünscht J. Gläske!

Rezept alkoholfreier Weihnachtspunsch

Zutaten
1. 2 Bio Orangen
2. 600 ml Apfelsaft
3. 400 ml schwarzer Johannisbeersaft
4. 8 Nelken
5. 1 Zimtstange
6. 4 Sternanis
7. 6 Pimentkörner
8. 50 g Kristallzucker
Die Orangen heiß abwaschen und die Schale mit einem Sparschäler abschälen. Den Saft auspressen und zusammen mit dem Apfelsaft und dem Johannisbeersaft in einen Topf geben. Den Kandis in den Topf geben.
Anschließend die Orangenschalen zusammen mit den Gewürzen in einen Teefilter geben und in den Topf hängen. Den Punsch für 5-10 Minuten bei mittlerer Hitze auf dem Herd ziehen lassen. Die Gewürze entfernen und den Weihnachtspunsch heiß servieren!



Die Weihnachtsgans

Tiefgefroren in der Truhe
liegt die Gans aus Dänemark.
Vorläufig lässt man in Ruhe
sie in ihrem weißen Sarg.

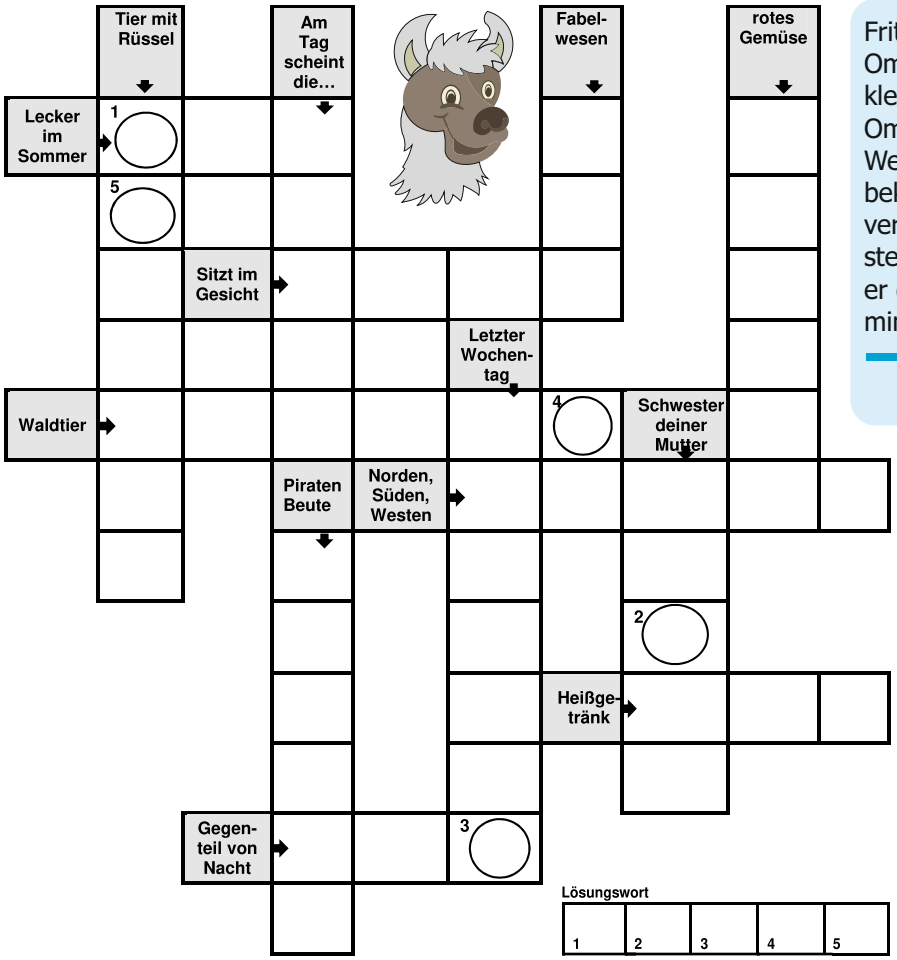
Ohne Kopf, Hals und Gekröse
liegt sie neben dem Spinat.
Ob sie wohl ein wenig böse
ist, dass man sie schlachten tat?

Oder ist es nur zu kalt ihr,
man sieht's an der Gänsehaut.
Na, sie wird bestimmt nicht alt hier
morgen wird sie aufgetaut.

Hm, welch Duft zieht aus dem Herde,
durch die ganze Wohnung dann.
Mach, dass gut der Braten werde `
Morgen kommt der Weihnachtsmann

Heinz Erhard

Rätseln und Schmunzeln

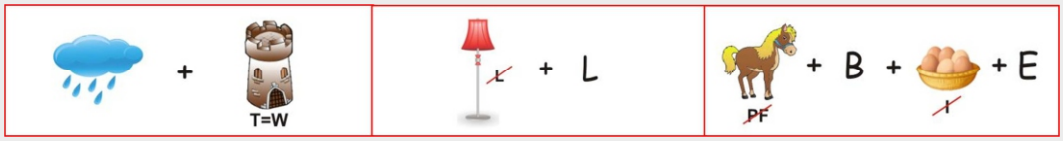


Fritzchen verbringt den Nachmittag bei seiner Oma. Als er beim Kakaotrinken mit seiner Tasse kleckert, entfährt ihm ein unanständiges Wort. Oma ist entsetzt: 'So was sagt man doch nicht! Wenn du dieses Wort nie wieder aussprichst, bekommst du von mir einen Euro.' 'Ich verspreche es', sagt Fritzchen schnell und steckt den Euro ein. Treuherzig grinsend meint er dann: 'Du, ich kenne noch ein Wort, das ist mindestens zehn Euro wert!

Fritzchen fragt seine Lehrerin: "Frau Lehrerin, kann man für etwas bestraft werden, dass man nicht gemacht hat?" Die Lehrerin sagt: "Nein, natürlich nicht. Das wäre ja ungerecht."
Da sagt Fritzchen: "Super, ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht!"

Zwei Angler fischen in einem ihnen unbekannten See. Nacheinander ziehen sie einen Schuh, eine Lampe und einen Fernseher aus dem Wasser. Als dann ein Kochtopf am Haken hängt, flüstert der eine dem anderen zu.
"Komm, lass uns lieber abhauen, hier wohnt jemand."

Löse das Rätsel indem du entweder einen Buchstaben von dem abgebildeten Bild weg nimmst, hinzufügst oder ersetzt.



Lösung: Lösung: Lösung:

Spielmobil bringt Freizeitspaß in den Kiez

Seit September gibt es in Marienfelde etwas Neues für Familien und ihre Kinder: das Spielmobil. Kinder können sich zum Spielen bei uns Sport- und Freizeitmaterialien ausleihen. Wo? Zunächst waren wir vor allem auf dem Trampolinspielplatz beim Alten Waschhaus (Waldsassener Straße 40a) unterwegs. Hier konnte man sich Fußbälle, Federball, Pedalo, Diabolo, Boccia und vieles mehr ausleihen. Zweimal die Woche waren wir dort, immer montags und mittwochs von 15:30 bis 19:00 Uhr. Das Spielmobil hatte im Kiez einen erfolgreichen Start. Wir konnten die schönen Herbsttage gut nutzen für Angebote im Freien. Das ist in Pandemiezeiten besonders wertvoll, zumal sehr wichtige Bezugsorte für Kinder, wie Schule und Freizeiteinrichtungen, in den Ferien geschlossen waren. Genau deshalb hatten wir das neue Spielmobil bewusst in den Herbstferien eingesetzt, um den Kindern in dieser schwierigen Zeit eine Alternative zu Langeweile und Orientierungslosigkeit zu bieten.
Dieses Angebot ist auch wichtig, weil unser Stadtteil zu wenige Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche hat. So fehlen Möglichkeiten, mit anderen Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten, neue Kontakte zu knüpfen oder gemeinsam kreativen Tätigkeiten und Hobbys nachzugehen. Das Spielmobil federt diesen Mangel etwas ab, können Kinder und Jugendliche doch dadurch miteinander in Kontakt treten.
Aufgrund der positiven Resonanz überlegen wir, das Spielmobil 2021 zu Beginn der wärmeren Jahreszeit ebenfalls draußen einzusetzen.
Sie oder ihre Kinder und Jugendliche haben Wünsche oder Ideen für den Einsatz des Spielmobils in Marienfelde? Dann melden Sie sich bei uns unter: kijuhof@gmail.com.

Erzählcafé – Ein Brückenschlag?

Anfangs, vor 3 Jahren, ließen wir uns erzählen wie die Neubausiedlung entstand und wie man dort wohnte, aber schon bald interessierte uns, was in der Umgebung passierte, z. B. auf dem „Amiberg", und wie sich das Zusammenleben mit vielen Kulturen gestaltet u.a.m. Bei allen Gesprächen stand die Gemeinschaft im Vordergrund. Wir trafen uns zu „Kaffee und Kuchen" und zum Erzählen. Nach den Berichten von Zeitzeug*innen war Platz für die Erinnerungen aller Teilnehmenden. So formte sich ein Bild vom Leben im Kiez, und zwar von Alt und Jung. Das zeigte besonders das Thema „Rituale für den Übergang in das Erwachsenenleben, früher und heute". Daran nahm fast die komplette Konfirmand-*innengruppe der Kirchengemeinde teil. So sollte es weiter gehen. Die Themen waren gesetzt – aber dann kam Corona und wir standen vor der Frage: digitales Erzählcafé? Geht das überhaupt und wenn ja, wie?
Heute, nach unserem 3. digitalen Erzählcafé, können wir auf einen kleinen Erfolg zurückblicken. Natürlich waren nicht so viele Teilnehmer*innen dabei wie sonst, auch das Gespräch im Plenum war schwieriger. Denn mancher traute sich erst nach persönlicher Aufforderung etwas zu sagen. Aber diejenigen, die teilgenommen haben, waren mit Eifer dabei. Man brauchte nicht aus dem Haus – dafür waren einige Ältere sehr dankbar -, die Jugend war vertreten durch das „Haus of fun" – von dort hatte sich z. B. zum Thema „Schulalltag früher und heute" ein Jugendlicher zugeschaltet, andere saßen mit Mund/Nasenschutz im Hintergrund -, und man brauchte noch nicht einmal einen PC, denn man konnte sich auch per Telefon zuschalten.
Es klappte leider nicht immer so gut mit der Technik, aber „Aufgeben gibt´s nicht" und so fanden wir immer eine Lösung und konnten bei unserem letzten Termin unterschiedliche Schulsysteme kennenlernen, angefangen mit der Einschulung im Krieg, über die Nachkriegs- und die Wirtschaftswunderzeit bis hin zu den 2000er Jahren. Und alle hatten mit „Reformen" und neuen Fächern zu tun, die auf das Leben und Arbeiten in einer sich ständig weiter entwickelnden Gesellschaft vorbereiten soll(t)en.
Heute kann ich sagen, dass uns der Brückenschlag gelungen ist. Wir haben viele Themen angerissen und damit die Generationen – und Kulturen - einander näher gebracht. Es hat Spaß gemacht – auch mit der „neuen" Technik.

Sigrid Tempel

Ausflugstips

Eine kleine Idee, was Sie trotz der aktuellen Beschränkungen, unternehmen können: z.B. einen abendlichen Spaziergang machen.
Ein kleiner Spaziergang mit der Familie, Partner*in oder mit den Kindern an der Hand oder auch ganz für sich, das ist doch schön. Gerade in der dunklen, vorweihnachtlichen Zeit. Viele Bewohner*innen gestalten leuchtende, weihnachtliche Wunderwerke. Es ist wieder an der Zeit, diese Augenweiden zu betrachten. Jedes Jahr machen wir Spaziergänge durch unser schönes Wohngebiet.
Es macht große Freude zu sehen, mit wieviel Liebe die Nachbar*innen in unserem Viertel ihre Balkone und Fenster erstrahlen lassen.
Ein gutes Beispiel ist die Mitte des Blocks im Tirschenreuther Ring, an der Kreuzung Waldsassener Straße. Aber auch an anderen Stellen in unserem Kiez kann man tolle Dekorationen finden.
Leider sind die Lichterfeste im botanischen Garten und im Tierpark Berlin dieses Jahr aufgrund der aktuellen Situation abgesagt. Aber wer Zeit hat, einen längeren Ausflug zu machen, sollte mal wieder über den KuDamm fahren oder gehen, denn der ist dieses Jahr wieder besonders festlich geschmückt.
Es ist etwas ganz besonderes, was dort geboten wird, man kann nur sagen:
Es ist wirklich schön und einen kleinen Ausflug wert!

Hätten Sie das gewußt?

1. Marienfelde war einmal ein Dorf außerhalb Berlins. „In die Stadt" zu fahren bedeutete früher, mit dem Oberleitungsbus 32 nach Steglitz zu fahren.

2. Marienfelde hatte auch mal ein Kino. „Die Monopol-Lichtspiele" existierten von 1951-1961 in der Marienfelder Allee 144. Heute stehen dort Wohnhäuser.

3. Marienfelde sollte in den 60er/ 70er Jahren an das U-Bahnnetz angeschlossen werden. Zwischen den Häusern an der Hildburghauser Straße 31 und 33 sollte die Station gebaut werden.

Hätten Sie DAS gewusst? Drei neue spannende Fakten über Marienfelde gibt es in der nächsten Ausgabe.

Flexibles Beratungsteam „MaLi" nimmt Arbeit auf

Im Juli 2020 haben die sozialen Träger Tannenhof Berlin-Brandenburg e.V und AHB Berlin GgmbH als Kooperationsprojekt das gemeinsame Beratungsangebot MaLi auf den Weg gebracht. Der Name MaLi steht dabei als liebevolle Abkürzung für die beiden Berliner Ortsteile Marienfelde und Lichtenrade, in denen das mobile Beratungsteam aktiv ist. Eine Beratung ist seit dem ersten August möglich.

Das MaLi – Team ist multiprofessionell aus sozialpädagogischen, erziehungswissenschaftlichen und psychologischen Fachkräften mit langjähriger Berufserfahrung aufgestellt. Das Team hilft Kindern, Jugendlichen, Eltern sowie öffentlichen sozialen Einrichtungen dabei, Lösungen für Probleme und Konflikte zu finden. Neben kurzfristig möglicher Beratung bei Akutfällen unterstützen die Mitarbeiter*innen in Konfliktsituationen.

In ihrer täglichen Arbeit suchen die Mitarbeiter*innen von MaLi auch Schulen, Kindergärten, Brennpunkte oder andere soziale Einrichtungen auf. MaLi bietet örtlich und zeitlich flexible Beratungstermine an. Neben Hausbesuchen oder telefonischer Beratung ist auch die Beratung in den Räumlichkeiten des Projektes in der Hildburghauser Str. 29b, 12279 Berlin möglich.

„Durch unser flexibles und zeitnahes Angebot wollen wir vor allem diejenigen erreichen, die schnelle Hilfe benötigen und dabei unterstützen, Barrieren abzubauen und Hilfe anzunehmen", sagt Babett Schott, die Geschäftsführung des Tannenhof e.V. So bietet MaLi eine Kontaktaufnahme innerhalb von 24 Stunden an. Das MaLi-Angebot zielt vor allem darauf ab, „Konflikte schon auf einer niedrigen Ebene zu entschärfen, bevor diese Konflikte sich zu weitreichenden Problemen mit teuren gesellschaftlichen Folgekosten auswachsen", ergänzt Roland Stähle, Geschäftsführer vom AHB.

MaLi wird aus dem neuen Flexi-Budget der Berliner Senatsverwaltung finanziert und in enger Kooperation mit dem Jugendamt Tempelhof-Schöneberg durchgeführt.

Sie erreichen das Team MaLi telefonisch unter 030 3439 5277 oder unter info@mali-berlin.org

V.i.S.d.P. Babett Schott

-Team MaLi-

Kiezgeflüster: Was ich noch sagen wollte.

Ich möchte in dieser schweren Zeit ein paar Worte an die Bewohner*innen Mariengrüns richten. Wir wohnen schön im Grünen, unsere Wohnungen gefallen uns und das Umfeld stimmt weitgehend auch. Doch ist alles anders in diesem Jahr, „Corona"! Wir wissen nicht wie es ausgeht und was noch kommt.

Darum mein Appell an alle: Seid höflich und geht höflich miteinander um! Ein Lächeln im Vorübergehen, ein liebes „Hallo" beim Einkaufen, das tut gut. Man fühlt sich ein wenig verbunden.

Zur Weihnachtszeit werden von dem Quartiersbüro W40 Tannenbäume an verschiedenen Orten aufgestellt. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind eingeladen, diese mit zu schmücken, um diese Zeit zu verschönern.

Mein Wunsch an alle in Mariengrün und den Rest der Welt: Versucht positiv zu denken und zu sehen in diesen Tagen! Das hilft uns, bestimmt! Bleibt gesund!

Es grüßt Euch,
Christel Müller-Güntner

Im Vorstand und Leitung des Nachbarschafts- und Selbsthilfe Zentrums Marienfelde Süd

Liebe Leser*innen: Sie haben ebenfalls die Möglichkeit sich in der nächsten Ausgabe der „Kiez Aktuell" in dieser Kategorie an ihre Nachbarinnen und Nachbarn zu wenden. Formulieren Sie einen Beitrag und senden Sie ihn der Redaktion zu, an: w40@ag-spas.de

Anmerk.: Von allen eingesendeten Beiträgen kann nur ein einziger veröffentlicht werden, Die Redaktion behält sich vor, unter den eingesendeten Vorschlägen eine Auswahl zu treffen und ggf. zu kürzen.

Projektideenaufruf

Liebe Bewohner*innen,
auch im Jahr 2021 haben wir wieder Fördermittel für unseren Wohnsiedlung zur Verfügung. Leider wird uns im nächsten Jahr die Coronakrise noch nicht in Ruhe lassen, das soll uns aber nicht davon abhalten, trotzdem kreative Ideen in unserem Viertel umzusetzen.

Haben Sie Ideen oder Vorstellungen, die das Leben in so schwierigen Zeiten besser machen können oder sonstige Anregungen für einen lebenswerten Kiez? Dann melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf tolle Ideen. Rufen Sie uns an, oder schreiben Sie uns eine Mail.

Tel.: 030 530 852 65
Mail: w40@ag-spas.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin

Redaktion:
Christine Lehmann, Daniel Fadler und Erwin Diener (alle drei Ehrenamtliche)
Martin Schmidt
(Quartiersbüro W40)

Kontakt:
Quartiersbüro W40
Waldsassener Straße 40, 12279 Berlin
Tel.: 030/530 852 65
Email: w40@ag-spas.de

Layout und Druck:
Sonnendruck Berlin
Tempelhofer Weg 101, 12347 Berlin

Lösungen der Rätselseite
Bilderrätsel: 1 – Regenwurm; 2 – Ampel; 3 - Erdbeere
Kreuzworträtsel: das gesuchte Wort ist Engel

gefördert durch: